

Bebaungsplan für Industriegebiet ist rechtskräftig:

Bagger und Baumaschinen rücken an

Bürgermeister, Gemeindeverwaltung und Gemeinderat gelang mit dem Bebaungsplan für das Industriegebiet im Daxenthaler Forst eine planerische und zeitliche Punktlandung: Rechtzeitig für die notwendigen Rodungen (naturschutzrechtlich vorgeschriebenes Zeitfenster von August bis Oktober) und die Bauwünsche interessierter Firmen erlangte die Satzung im September 2007 Rechtskraft. Vorangegangen sind langwierige Verhandlungen, Planungen, Untersuchungen und Anhörungen – die Ergebnisse, Forderungen und Vorschläge sind dann eingeflossen in die Satzungsbeschlüsse des Gemeinderates und in den formellen Abschluss der Umweltverträglichkeitsprüfung. Jetzt besteht auf insgesamt 21 ha ehemaliger Waldfläche Baurecht für Gewerbe- und Industrieanlagen; weitere 5 ha werden genutzt für Eingrünungsflächen, Erschließungs- und Infrastrukturanlagen. Bereits am 19. Juli 2007 hatten die Gemeinde Haiming (10% Miteigentumsanteil) und die Stadt Burghausen (90%) gemeinsam die gesamte Fläche vom Freistaat Bayern erworben, gemeinsam entscheiden sie auch über den Weiterverkauf und damit die Ansiedlung von geeigneten Firmen.

Bis jetzt wurden bereits 9,5 ha gerodet und

entstockt; es handelt sich um die Fläche für die Fa. VIB, die bereits 5,87 ha für die Errichtung eines Fertigwarenlagers erworben hat, und für die angrenzenden Flächen, u.a. zur Straßenerschließung. Für das von der Fa. Loxxess betriebene Logistikkager besteht bereits Baurecht und die Baumaßnahme wird nach Entfernung der Rotlage und der Kieschüttung noch im Herbst beginnen. Ebenso wird seitens der Gemeinde noch im Jahr 2007 die Erschließungsstraße gebaut und die Kanal- und Wasserleitungen verlegt.

Die Ansiedlung der Fa. Loxxess ist wegen des hohen Flächenbedarfs nicht unumstritten, rechtfertigt sich aber durch die enge Anbindung an Wacker und die damit erheblich verringerten LKW-Fahrten zu weiter entfernt liegenden Zwischenlagern.

Für weitere 4,2 ha gibt es bereits interessierte Firmen: Die Firma Kraftanlagen Heidelberg (Rohrleitungsbau) will ein Verwaltungsgebäude und eine Werkstatt errichten; die Fa. OMV plant ein Bürogebäude für Instandhaltungsplaner und das Verwaltungspersonal der OMV-Tankstellen.

Weitere 4,8 ha sind als Vorbehaltsfläche für die Fa. Borealis vorgesehen; dieser im Süden gelegene Bereich wird vorerst auch nicht gerodet. 6,2 ha der Gesamtfläche ste-

hen somit noch für andere Firmen zur Ansiedlung zur Verfügung. Hier gibt es regelmäßige Planungsgespräche auch mit den Verantwortlichen von Wacker und OMV, um solchen Betrieben Baurecht zu ermöglichen, die in enger Verbindung zu den für den Wirtschaftsstandort Burghausen wichtigen Großbetrieben stehen. Denn die langfristige Sicherung der Industriestruktur in unserem Gebiet und damit der Bestand von Arbeitsplätzen war und ist das Ziel dieser Ausweisung des Industriegebietes und rechtfertigt die Rodung des Bannwaldes.

wb

Inhalt

Im Wald rücken die Bagger an	1
Gemeinderat / Stand Baugebiete	2
Ausgleichsmaßnahmen für Bannwald	3
Gemeindenachrichten	4
Termine und Fundgrube	5
Neues vom Beachvolleyballplatz	6
Viele Talente im Niedergern	7
Menschen im Niedergern	8
Erinnerung an Sophie Mayrhofer	8



In knapp zwei Wochen wurden die Voraussetzungen geschaffen, damit im „Unteren Soldatenmais“ mit der Ansiedlung von Industrie und Gewerbe begonnen werden kann.

Fotos: Josef Pittner / Wolfgang Beier

Gemeinderat

Bericht des Bürgermeisters

Zu Beginn der Sitzung teilte Bürgermeister Alois Straubinger mit, dass ab 1.9.2007 Karina Kaltenmarkner in der Gemeinde als Auszubildende beschäftigt ist und sie sich bereits gut eingelebt hat.

Umfassend berichtete der Bürgermeister über die Arbeiten im Bereich des Industriegebietes: Mit einer entsprechenden Erlaubnis seitens der Forstbehörde sei Mitte August eine für die Stromtrasse notwendige Schneise gerodet worden; mittlerweile ist das Erdkabel verlegt und in den Bereich des späteren Radweges der Kiesunterbau eingebracht worden. Nach Rechtskraft des Bebauungsplanes werde im östlichen Teilbereich, für den bereits Interessenten zur Ansiedlung vorhanden sind, mit den Rodungsarbeiten begonnen.

Nur positive Ergebnisse erbrachte die Untersuchung des Abwassers der gemeindlichen Kläranlage; das Wasserwirtschaftsamt Traunstein hat für die gute Abwasserqualität ein ausdrückliches Lob ausgesprochen. Zur Vorbereitung der Bauarbeiten für die Erweiterung des Kanalnetzes haben die notwendigen Anliegerversammlungen stattgefunden; noch im Herbst beginnen die Arbeiten im Bereich Daxenthal-Haarbach und Au Richtung Hub.

Der Bürgermeister wies darauf hin, dass im Kindergarten verschiedene Reparaturarbeiten notwendig sind, so bei den Außenspieleräten und den Treppen zum Garten.

Bericht aus dem Kommunalunternehmen

Die Kanal- und Wasserleitung zur Erschließung des Industriegebietes ist fertig gestellt, es fehlt lediglich noch die Druckerhöhungsstation oberhalb Kemerting. Auch die Straße Richtung Feichtstafelberg ist wieder asphaltiert, die Straße am Berg selbst nach Verlegung des Stromkabels zur Gasverdichterstation wieder bestens instand gesetzt.

Straßenbauarbeiten werden

durchgeführt in Kemerting (Baugebiet), an der Einmündung zur AÖ 24 im Bereich Hub und der Ausbau der Straße Richtung Hubmühle.

Als erste Maßnahme der Straßenerschließung des Industriegebietes wird der Kreisverkehr an der Zufahrt von der B 20 errichtet; die Arbeiten müssen bis 5.10.2007 abgeschlossen sein, da dann bei OMV und Borealis der Shut down beginnt.

Bebauungsplan Friedhofserweiterung Niedergottsau

Nach kurzer Behandlung der Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange wurde der Bebauungsplan zur Erweiterung des Friedhofs in Niedergottsau einstimmig beschlossen. Damit ist dieses Planungsvorhaben abgeschlossen.

Erstaufforstungen

Im Bereich Spannloh ist von privater Seite die Aufforstung einer Fläche von 2,71 ha geplant. Die Gemeinde hat dagegen keine Einwände, verlangt aber, dass der im Privatgrund verlegte Kanal in einer Trasse von 15 Metern von einer Bepflanzung freigehalten wird. Alternativ schlägt die Gemeinde die Verlegung eines öffentlichen Weges auf diese Kanaltrasse vor.

Beachvolleyballplatz

Der Bürgermeister informierte kurz über ein Schreiben der Volleyballabteilung und des Fördervereins der Haiminger Schule. Darin wird nochmals die Errichtung des Platzes in Eigenregie und dann die Übergabe an die Schule angeboten. Der notwendige Unterhalt soll durch Spenden aufgebracht werden. Fraglich ist weiterhin die Haftung und wer konkret der Betreiber des Platzes ist. Der Bürgermeister ist beauftragt, dazu mit allen Gruppen und Betroffenen ein abschließendes Gespräch zu führen. Grundsätzlich hat der Gemeinderat gegen die Errichtung des Beachvolleyballplatzes auf der Grünfläche hinter der Schule nichts einzuwenden.

wb



Planskizze der Erweiterung des Friedhofs in Niedergottsau

Baugebiet Wirtsfeld-Ost

Die geänderte Planung für das Wirtsfeld-Ost ist mittlerweile im Verfahrensstand weit vorangekommen. Die Trägerbeteiligung läuft zur Zeit und es damit zu rechnen, dass im Dezember der Satzungsbeschluss gefasst werden kann. Anschließend kann das förmliche Umlegungsverfahren durchgeführt werden. Dieses läuft unter der Regie des Vermessungsamtes und hat die Parzellierung des Gebietes zum Ziel, wobei die öffentlichen Flächen herausgemessen und an die Gemeinde Haiming übertragen werden. Dieses Verfahren dauert mindestens 6 Monate. Somit

kann – wenn das Umlegungsverfahren reibungslos verläuft – Mitte 2008 mit der Erschließung des Gebietes begonnen werden. Die Erschließungsarbeiten beanspruchen bis zu 3 Monate. Im Herbst 2008 könnte dann dort gebaut werden.

Gemäß dem gemeindlichen Einheimischen-Modell entstehen bis zu 7 Baugrundstücke für Einheimische. Die Unterlagen können von der gemeindlichen Homepage heruntergeladen werden (ebenso unverbindliche Entwürfe des Bebauungsplans) oder bei der Gemeinde angefordert werden.

Baugebiet Winklham-Süd

Die gemeindlichen Planungen sind abgeschlossen. Leider hat sich bis jetzt noch kein Bauinteressent gefunden, der konkrete Absichten hätte. Die Planungen für die Erschließung liegen fertig in der Schublade. Die Gemeinde könnte bei Bedarf jederzeit mit der Erschließung beginnen. Allgemein ist die Bautätigkeit im Landkreis – was den privaten Wohnungsbau betrifft – derzeit sehr gering. Durch den Wegfall der Eigenheimzulage ist der Drang zum Eigenheim auf fast Null gefallen. Unserer Meinung nach wird sich das aber wieder ändern. Denn deutschlandweit betrachtet veraltet die bestehende Wohnungssubstanz

deutlich schneller, als diese durch Sanierungs- und Neubaumaßnahmen wieder erneuert wird. Die Konsequenz daraus ist, dass für die guten Wohnungen die Mieten steigen werden, da sie knapper werden. Der Energiepass wird ebenfalls veralteten Wohnungsbestand aus dem Markt werfen, da dann deutlich wird, wie günstig eine Wohnung wirklich ist.

Unser Tipp: Falls Sie Bauabsichten haben, dann sichern Sie sich jetzt aus einer großen Auswahl die schönsten Grundstücke. Die Gemeindeverwaltung steht für eine Beratung gerne für Sie zur Verfügung!

Umfangreicher Ausgleich für Rodung des Waldes

Der Eremit in der Schneiderei: Wir haben ihm schon einmal eine Überschrift in der Niedergerner gewidmet und im Juli habe ich mich auf den Weg gemacht, um nach diesem alten, ganz besonderen Baum zu suchen. Mit den im Sonnenlicht silbern glänzenden Silotürmen der Borealis im Rücken habe ich auf diese Weise noch einmal den alten und jungen Nadel- und Laubwald zwischen Piesingerstraße und Jesuitengeräumt gesehen. Das alles soll gerodet und planiert, bebaut und asphaltiert werden? Ich selbst habe diesen Plänen für ein Industriegebiet im Bannwald bereits mehrfach zugestimmt und der Verstand sagt mir: Es ist wichtig für unsere Region und für die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen notwendig.

Aber trotzdem: Es gibt nicht nur uns Menschen und unsere Bedürfnisse, sondern auch die Tiere, Bäume und Pflanzen, die hier wachsen und leben.

Genau um den Schutz dieser Natur geht es in dem umfangreichen Umweltbericht und der gesonderten Artenschutzprüfung, die zur Voraussetzung für die Entscheidung über das Industriegebiet wurden. In einer umfangreichen Untersuchung (gesonderte Artenschutzprüfung) wurde festgestellt, welche besonders schützenswerten Tiere im Planungsgebiet leben und ob und auf welche Weise die Zerstörung ihrer Lebensgrundlage ausgeglichen werden kann. Im Umweltbericht wurden dann zusammenfassend die Auswirkungen auf insgesamt sieben Schutzgüter (Mensch, Lebensraum Pflanzen und Tiere, Boden, Wasser, Klima/Luft, Landschaftsbild, Kulturgüter) untersucht und Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen vorgeschlagen. Im Satzungsbeschluss hat sich die Gemeinde Haiming dann (neben zahlreichen Vermeidungsmaßnahmen, z.B. Lärmgrenzwerte, Emissionswerte) zu umfangreichen Ausgleichsmaßnahmen verpflichtet, damit auch unter dem Gesichtspunkt Erhalt von Schöpfung und

Natur die Rodung von Bannwald gerechtfertigt ist.

Diese Maßnahmen sind im Einzelnen:

- Für die Rodung von 23,1 ha Bannwald werden in gleichem



Ein Baum mit mehreren Hundert Jahren Geschichte – der Name „Schneiderei“ erinnert an einen früheren Förster

Umfang bisher landwirtschaftlich genutzte Flächen aufgeforstet und zu Bannwald erklärt. Die Gemeinde hat bis jetzt insgesamt 33,15 ha Ersatzflächen gekauft oder angepachtet (die unmittelbar an bestehenden Bannwald angrenzen müssen) und die für den Ausgleich benötigten Flächen auch bereits aufgeforstet. Die Gesamtkosten (Kaufpreis, Pacht, Aufforstung, Pflege für die nächsten Jahre) betragen ca. 1,1 Mio EUR.

- Über den Bannwaldersatz hinaus wird zum Ausgleich des Eingriffs in die Natur die Ersatzfläche um den Faktor 1,2 erhöht (ökologischer Ausgleich), also es werden nicht 23,1 ha, sondern 26,8 ha aufgeforstet.

- Zusätzlich wird die Gemeinde auf einer weiteren Fläche 4,1 ha Naturwald anlegen: Lediglich der Waldsaum wird gepflanzt, der Innenbereich wächst unbeeinflusst auf und wird nicht bewirtschaftet.

- Im unmittelbar angrenzenden Staatswald werden Waldverbesserungsmaßnahmen durchgeführt, insbesondere Verjün-

gungen. Die Gemeinde bezahlt dafür pauschal 48.500 EUR.

- Für die beeinträchtigten Vogelarten, vor allem Fledermäuse und Schwarzspechte, werden im angrenzenden Staatswald 210 Brut- und Kompensationsbäume ausgewiesen. Die Bäume mit bestimmten Voraussetzungen werden gekennzeichnet und dürfen nicht gefällt werden. Die Kosten betragen ca. 40.000 EUR.

- Weiter werden 75 Fledermauskästen und 75 Nistkästen für den Schwarzspecht aufgehängt und 12 Jahre von Fachleuten gewartet. Kosten: 10.000 EUR.

- Die Schneiderei wird, da sie wertvoller Lebensraum für viele Käfer und Insekten ist, im Wege der Totholzverpflanzung in ein anderes Waldgebiet verbracht, Stamm und Astwerk werden dort ausgelegt. Kosten: 10.000 EUR. Der Eremit wird nicht mit umziehen, denn er wurde nicht auf-

gefunden. Aus Sicht der Befürworter des Industriegebietes war das auch gut so. Denn wenn diese als prioritär und damit besonders schützenswert eingestufte Käferart ge-



Ein neuer Nistkasten für Fledermäuse als Ersatz für die verlorenen Brutplätze im Rodungsgebiet.

Fotos: Wolfgang Beier

funden worden wäre, hätte das Industriegebiet wohl nicht genehmigt werden können.

wb

Erschließungsmaßnahmen

Für die Erschließung des Industriegebietes errichtet die Gemeinde das Wasser- und Kanalnetz; die Zuleitungen von Kemerding bis zum Rand des Industriegebietes sind bereits verlegt. Am Ortsrand von Kemerding, wo das alte Lagerhaus stand, wird für die Wasserversorgung noch eine Druckerhöhungsanlage gebaut. Die Kosten dafür betragen mit Gebäude ca. 64.000 EUR.

Vom mittlerweile errichteten Kreisverkehr wird die Erschließungsstraße abzweigen; ebenfalls von der Gemeinde wird der

Radweg gebaut werden, der vom Feichtstafelberg am Rand des Gebietes und am Kreisverkehr vorbei direkt in den Radweg an der B 20 mündet.

Zur Erschließung gehört auch die Errichtung einer Löschwasserzisterne (280 cbm) zur Versorgung des Hydrantennetzes; insgesamt wird es entlang der Straße 4 Hydranten geben. Im Infrastrukturbereich unmittelbar am Kreisverkehr wird die Fa. EON auch den Transformator errichten; von dort wird auch die Gasverdichterstation mit Strom versorgt.

wb





Telefon: 98870

Hauptstraße 18

Email: gemeinde@haiming.de

Mitteilungen des 1. Bürgermeisters und der Gemeindeverwaltung

Este Auszubildende der Gemeinde

Zum 1.9.2007 hat Karina Kaltenmarkner aus der Fahnbacher Straße ihre Ausbildung für den Ausbildungsberuf „Verwaltungsfachangestellte – Fachrichtung Allgemeine Innere Verwaltung und Kommunalverwaltung“ angetreten. Die Ausbildung dauert drei Jahre und umfasst folgende Themen: Arbeitsorganisation und bürowirtschaftliche Abläufe, Informations- und Kommunikationssysteme, Kommunikation und Kooperation, Betriebliche Organisation, Haushaltswesen, Rechnungswesen, Beschaffung, Personalwesen, Verwaltungsrecht und Verwaltungsverfahren, Kommunalrecht, Sozialhilfe, Öffentliche Sicherheit und Ordnung. Die Ausbildung erfolgt fachpraktisch im Rathaus und für das Thema Sozialhilfe im Landratsamt, die Berufsschule findet im Blockunterricht in Traunstein statt. Als dritte Ausbildungsschiene erfolgt die Vermittlung der theoretischen Kenntnisse in den vielfältigen Rechtsgebieten in Lehrgängen durch die Bayerische Verwaltungsschule. Diese nimmt auch die Abschlussprüfung ab.

Karina Kaltenmarkner ist die erste Auszubildende in der Geschichte der Gemeinde Haiming. Schon in kurzer Zeit wird es sich bemerkbar machen, dass der öffentliche Dienst in der Vergangenheit zu wenig ausge-



bildet hat. Fachlich qualifiziertes Personal wird schon bald Mangelware sein. Andererseits stehen unseren jungen Leuten immer noch zu wenig Ausbildungsplätze gegenüber. Der Gemeinderat hat sich aus bildungspolitischen Überzeugungen, aber auch vorausschauend auf die nahe Zukunft zur eigenen Ausbildung entschlossen. Organisatorisch läuft die Ausbildung zu rund 90 Prozent in der Geschäftsleitung ab.

Für die Mitarbeiter der Verwaltung ist Karina ja keine Unbekannte. Bereits im Rahmen eines 6-monatigen Praktikums von der Fachoberschule aus konnten wir sie und sie uns kennenlernen. Karina hatte bereits damals einen sehr sympathischen Eindruck hinterlassen. Was uns natürlich doppelt freut, ist, dass wir auch noch eine sehr talentierte Musikerin erhalten haben. Nachdem eigentlich alle Mitarbeiter musikalisch und oder künstlerisch veranlagt und interessiert sind, ist Karina eine ideale Ergänzung.

Wir hoffen, dass Karina die Ausbildung gefällt und sie diese erfolgreich abschließen wird.

Logistikunternehmen im Industriegebiet

Nach jahrelanger Planung wird das Industriegebiet jetzt konkret. Wir hatten es gehofft, dass sich dort bald Firmen ansiedeln, aber es geht noch schneller wie erwartet. Schon während der Planungsphase für den Bebauungsplan wurde der erste Bauantrag eingereicht. Es handelt sich um einen Logistikbetrieb, der für die Firma Wacker AG ein Außenlager betreibt. Dort werden unbedenkliche Stoffe kommissioniert, gefährliche Stoffe bleiben weiterhin auf dem Werksgelände. Die Halle hat beeindruckende Dimensionen: sie ist knapp 400 Meter lang und 100 Meter breit, hat also eine Fläche von 38.500 m². Durch die Vielzahl an Palettenformen hat sich ein vollautomatisches Hochregallager nicht angeboten. Damit erfolgt die Bestückung der Regale manuell mit Staplerbetrieb

und bringt viele neue Arbeitsplätze im Gegensatz zum Hochregallager. Insgesamt braucht die Firma rund 40 Staplerfahrer, die im Zweischichtbetrieb arbeiten, und ca. 10 Bürokräfte. Es entsteht ein eigener Betrieb mit eigener Geschäftsführung und Buchhaltung. Zum 1.7.2008 soll der Betrieb beginnen. Es geht eine mehrwöchige Probe- und Einarbeitungsphase voraus. Ab voraussichtlich Januar 2008 beginnt die Firma mit der Rekrutierung der Mitarbeiter. Interessierte Gemeindeangehörige können sich jedoch schon im Vorfeld bewerben. Die Anschrift ist:

Loxxess AG
z.H. Herrn Dr. jur. Amberge
Wasserburger Landstr. 133,
81827 München
Für Fragen steht auch der 1. Bürgermeister zur Verfügung.

Baugrundstücke im Einheimischen-Modell

Im Baugebiet „Gradlweg“ gibt es von der Gemeinde und von Privat noch wunderschöne Baugrundstücke sowohl als Einheimischen-Modell als auch als frei veräußerbare Grundstücke. Falls

Sie Interesse an den Grundstücken haben, nehmen Sie bitte Kontakt mit dem Bauamtsleiter Herrn Erwin Müller auf (Telefon 08678/988713).

Erziehungsmaßnahmen an der Franz-Xaver-Gruber Schule

Das neue Schuljahr hat eine interessante Neuerung gebracht: Wegen vieler Hausaufgaben-Ignoranten wird die Franz-Xaver-Gruber Schule erzieherische Maßnahmen ergreifen und am Freitagnachmittag für diese Schüler unter Aufsicht eines Lehrers eine Sonderstunde einführen. Wie viele Haiminger Schüler davon betroffen sind kann derzeit nicht abgeschätzt werden.

Leider ist die Gemeinde für diese Sonderstunden-Spezialisten beförderungspflichtig und muss dafür wohl ein Taxi einsetzen. Die Kosten dafür trägt die All-

gemeinheit. Wir werden uns die Freiheit nehmen und in diesen Fällen Gespräche mit Schülern und Eltern führen. Gut könnten wir uns in diesem Zusammenhang vorstellen, dass sich die Schüler in den Ferien freiwillig zur unbezahlten Ferienarbeit zur Verfügung stellen. Bei Transportkosten von rund 25 € pro Fahrt und einem Stundenlohn für Ferienarbeiter von rund 5 € läge der Gegenwert für einen Heimtransport also bei rund 5 Stunden Arbeitseinsatz. Vielleicht ist diese Aussicht ja Anlass genug, die Hausaufgaben ernst zu nehmen.

Vollzug des Meldegesetzes zur Wahl

Alle Wahlberechtigte haben das Recht, der Weitergabe ihrer Daten an Parteien, Wählergruppen und andere Träger von Wahlvorschlägen zu widersprechen. Der Widerspruch kann schriftlich oder mündlich bei der Meldebehörde erhoben werden. Er braucht keine Begründung und gilt bis zu einer gegenteiligen Erklärung unbefristet.

Am 2. März 2008 sind Kommu-

nalwahlen. Die Meldebehörden sind, falls einer Datenweitergabe nicht widersprochen wurde, frühestens sechs Monate vor diesem Termin befugt, Daten von Wahlberechtigten zum Zwecke der Wahlwerbung weiterzugeben. Für Fragen steht Ihnen Frau Gabi Bernhard-Kriegsch unter der Telefon-Nummer 08678/98870 gerne zur Verfügung.

Termine

Oktober

- 13. Samstag Obst- und Gartenbauverein: Pflanzenbörse
9.00-12.00, Lagerhaus Bruckner, Haiming
- 13. Samstag Kinder- und Jugendchor "Carpe Diem":
Jubiläumskonzert - 20-jähriges Bestehen
19.30 Uhr, Saal, Unterer Wirt, Haiming
- 13. Samstag ASPC: Außerordentliche Mitgliederversammlung
19.30 Uhr, Schützenheim Holzhausen
- 15. Montag Frauenbund:
Nachkirchweih zur Raffner Alm, Ruhpolding
- 18. Donnerstag Gemeinderatssitzung
19.00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus Haiming
- 18. Donnerstag Frauenbund: Generalversammlung
20.00 Uhr, Sportheim, Haiming
- 19. Freitag FeinHerb: Matching Ties, Folkduo
20.00 Uhr, Schlosswirtschaft, Piesing
- 21. Sonntag Pfarrverband: Talkabend zum Thema "Berufung"
19.00 Uhr, Alte Schule, Niedergottsau
- 23. Dienstag Formelle Gründung der "Niedergerner Liste" als
Wählergruppierung
20.00 Uhr, Kellerwirt Haiming
- 26. Freitag CSU/AWG: Nominierungsversammlung
19.30 Uhr, Saal Unterer Wirt, Haiming
- 27. Samstag Obst- und Gartenbauverein: Herbstversammlung
20.00 Uhr, Gasthaus Mayrhofer, Niedergottsau
- 29. Montag SPD Ortsverband: Popcorn-Filmnacht
(Ferienprogramm)
19.00 Uhr, Unterer Wirt, Haiming

November

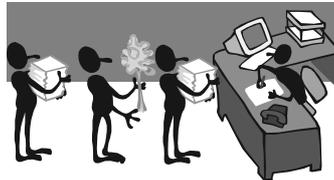
- 9. Freitag Mütterverein: 85-jähriges Gründungsfest
- 9. Freitag FeinHerb: Acoustic Night
Karina Kaltenmarkner (Gesang/Gitarre)
Room Nr. 8, Acoustic Covers (Gitarre und mehr)
20.00 Uhr, Schlosswirtschaft, Piesing
- 10. Samstag Theatergruppe: Toni-Lauerer - Abend
20.00 Uhr, Saal Unterer Wirt, Haiming
- 13. Dienstag Nominierungsversammlung "Niedergerner Liste"
20.00 Uhr, Sportheim, Haiming
- 14. Mittwoch KAB: Vortrag über Krankenkasse
19.30 Uhr, Kellerwirt, Haiming
- 15. Donnerstag Gemeinderatssitzung
19.00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus Haiming
- 15./16. Do./Fr. Frauenbund: "Schneemänner"-Basteln
20.00 Uhr, MuKi-Raum, Unterer Wirt
- 16. Freitag Bayern-Fan-Club: Vergleichswatten
FFW Haiming - Bayern-Fan-Club
19.00 Uhr, Sportheim, Haiming
- 17. Samstag Theatergruppe: Toni-Lauerer - Abend
20.00 Uhr, Saal Unterer Wirt, Haiming
- 18. Sonntag Volkstrauertag mit Kriegergedenken
9.00 Uhr, Pfarrkirche, Haiming
- 24. Samstag CSU Ortsverband: 60jähriges Gründungsjubiläum
19.00 Uhr, Saal Unterer Wirt, Haiming

- 30. Freitag Sturmschützen: Christbaumversteigerung
19.30 Uhr, Schlosswirtschaft, Piesing

Dezember

- 1./2. Sa./So. FFW Haiming: 15. Haiminger Adventsmarkt
Samstag, 14.00 - 20.00 Uhr
Sonntag, 13.00 - 19.00 Uhr; Schulhof, Haiming
- 1. Samstag Freizeitgruppe: Weihnachtsfeier
19.30 Uhr, Gasthaus Bonimeier, Niedergottsau
- 2. Sonntag Altmännerverein: Jahresessen
11.30 Uhr, Gasthaus Mayrhofer, Niedergottsau
- 6. Donnerstag Frauenbund: Adventsfeier
20.00 Uhr, Gasthaus Altenbuchner, Neuhofen
- 7. Freitag Ausschützen: Christbaumversteigerung
20.00 Uhr, Gasthaus Altenbuchner, Neuhofen
- 8. Samstag ASPC: Saisonabschlussfeier / Königsproklamation
20.00 Uhr, Clubheim, Holzhausen
- 8. Samstag FeinHerb: Konzert - Beppe Gambetta
20.00 Uhr, Schlosswirtschaft, Piesing
- 9. Sonntag Obst- und Gartenbauverein: Adventsfeier
- 9. Sonntag Frauenbund: Fahrt zum Adventssingen nach
Berchtesgaden
10.30 Uhr, Abfahrt in Haiming
- 13. Donnerstag Gemeinderatssitzung
19.00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus Haiming
- 14. Freitag Adlerschützen: Christbaumversteigerung
19.30 Uhr, Kellerwirt, Haiming
- 15. Samstag Sportverein: Weihnachtsfeier
20.00 Uhr, Saal Unterer Wirt, Haiming
- 15. Samstag FeinHerb: Zither-Manä & H.H.Babe
20.00 Uhr, Gasthaus Mayerhofer, Niedergottsau
- 16. Sonntag Sportverein: Kinder-Weihnachtsfeier
14.00 Uhr, Saal Unterer Wirt, Haiming
- 16. Sonntag KAB: Adventsfeier
19.00 Uhr, Sportheim, Haiming

Wenn Sie Ihre Termine in der NIEDERGERNER veröffentlichen wollen, melden Sie sich bei Maria Gaßner, Tel. 8470. mag



Fundgrube

- **Bäuerliche Antiquitäten** preiswert zu verkaufen (☎ 74231).
- **Sommerreifen** Conti Eco Contact EP165/70 R14 81T (Energiesparreifen) abzugeben (☎ 1477).
- **Futon Bett** 150x200 cm, braun-schwarz, Metallbügel schwarz, am Kopfteil mit Rollrost und Matratze (☎ 406).
- **Crosstrainer** mit Armgriffen, mit Computer, verschiedene Tretwiderstände einstellbar (☎ 406).
- Ein **Damenfahrrad** und zwei **Kinderfahrräder**; **Gefriertruhe** "Liebherr", 280 Liter; zwei **Kinder-Bobschlitten** abzugeben (☎ 8065).
- **Fensterstöcke** mit Doppelverglasung, 1 Stück 3-teilig, 4 Stücke 1-teilig, günstig zu verkaufen (☎ 1428).

Wenn Sie etwas suchen oder herzugeben haben – ein Anruf bei Redaktionsmitglied Alfred Reisner genügt: Tel. 1477.

Beachvolleyballplatz ja - aber bitte wo?

Schon lange besteht seitens der Freizeitvolleyballer des SV Haiming der Wunsch nach einem Beachvolleyballplatz, um im Sommer auch im Freien diesen Sport ausüben zu können. Konkret wurde dies erstmals am 10. April, in Form einer offiziellen Anfrage an die Gemeinde herangetragen. Im Wesentlichen ging es dabei darum, die Frage des Standortes und der Finanzierung einer solchen Anlage zu klären. Nach vereinsinternen Vorgesprächen zwischen Volleyballern und SV-Vorstandschaft wurde als Standort die Gottschaller-Wiese als optimal angesehen. Besonders die Verfügbarkeit der Sanitärräume in der Schulturnhalle sprechen für diesen Standort. Bei der Finanzierung, der mit ca. 15.000 Euro veranschlagten Bausumme, erhoffte man sich eine starke Unterstützung der Gemeinde. Die Planung und Durchführung der Maßnahme übernimmt der Sportverein, während die Betreuung der Anlage von den Volleyballern ausgeübt werden soll. Die Nutzung der Anlage soll der Schule und allen Interessierten möglich sein. Bei einem Ortstermin des Bauausschusses wurde der Standort hinter dem Schulsportgelände aus mehreren Gründen nicht für gut angesehen. Es hieß, dass die Schulleitung nicht dafür ist und dass man sich in Bezug auf einen möglichen Turnhallenneubau nichts verbauen will. Außerdem seien die Bodenverhältnisse nicht besonders geeig-

net und die geplante, ca. 5m hohe Einzäunung trägt auch nicht gerade zur Ortverschönerung bei. Bei der Finanzierung zeigte man sich kooperativ und stellte einen 2/3 Anteil der Gemeinde an den Baukosten in Aussicht. Der Betrieb und die Unterhaltskosten sind vom SV Haiming zu gewährleisten.

Dieses Ergebnis wurde vereinsintern diskutiert und in der Bauausschusssitzung vom 16. Juni mit Vertretern des Sportvereins folgendermaßen konkretisiert. Als neuer Standort soll der nordwestliche Teil des Fußballtrainingsplatzes dienen, die Einzäunung sollte DIN-gerecht und verschließbar ausgeführt werden. Die Trägerschaft einschließlich Pflege übernimmt der SV Haiming. Der Finanzierungsanteil der Gemeinde für die Erstinvestition wird auf 2/3 begrenzt. Seitens des Sportvereins wurde in Erwägung gezogen einen separaten Spartenbeitrag von den Volleyballern zu laufenden Pflege zu erheben.

Bei einer Abstimmung innerhalb der Volleyballabteilung kam jedoch zu Tage, dass die Mehrheit der Aktiven nicht für diese Lösung stimmt, sondern wieder den ursprünglichen Standort am Schulgelände favorisiert.

Zur Sitzung des Gemeinderates am 30. August stellte dann überraschend für alle, der Förderverein der Schule Haiming einen förmlichen Antrag zur Errichtung einer Beachvolleyballanlage auf dem Gelände der Schule im Anschluss an die Weit-

Niedergern-Kiesel

Auch im Jahr 2008 vergibt die Gemeinde Haiming den „Niedergern-Kiesel“, die jährliche Auszeichnung für besondere Verdienste um das Leben in der Gemeinde.

Alle Gemeindeangehörigen sind aufgerufen, bis 1.12.2007 bei Bürgermeister Alois Straubinger Vorschläge für die zu ehrende Person einzureichen und schriftlich zu begründen.

Vorschläge des vergangenen Jahres gelten nicht automatisch weiter, sind also wieder neu einzureichen.

Der Gemeinderat entscheidet über die Vorschläge durch schriftliche Wahl; das Ergebnis bleibt bis zur Vergabe der Auszeichnung bei einer besonderen Veranstaltung Anfang des Jahres 2008 geheim.

sprunggrube. Die Anlage soll entgegen früherer Forderungen nicht eingezäunt und ohne Flutlicht ausgestattet werden. Die Nutzung soll in erster Linie den Schulkindern im Sportunterricht zur Verfügung stehen. Die Volleyballer möchten im Sommer ihr abendliches Training dort abhalten und am Wochenende Trainingsspiele absolvieren. Nach Fertigstellung der Anlage geht diese in das Eigentum der Schule, bzw. der Gemeinde über. Die kompletten Baukosten sollen über Spendengelder finanziert werden, die auf einem gesonderten Konto verwaltet werden. Parallel zu diesem Antrag lag auch eine Unterschriftenliste von Anliegern vor, die darin auf eine mögliche Lärmbelastung durch den verstärkten Sportbetrieb in den Abendstunden und am Wochenende hin-

wiesen und deshalb gegen eine solche Anlage sind. Nach einer regen Aussprache im Gemeinderat, in der alle offenen Fragen intensiv diskutiert wurden, vor allem die der Haftung bei einer Trägerschaft durch die Schule/Gemeinde, steht einer grundsätzlichen Zustimmung eigentlich nichts im Wege. Um die noch bestehenden Befürchtungen zu behandeln, die ein solches Vorhaben mit sich bringen, regte der Gemeinderat an, dass der Bürgermeister mit allen Beteiligten in einem gemeinsamen Gespräch eine einvernehmliche Klärung herbeiführt.

Denn gesamtheitlich gesehen stellt ein solcher Beachvolleyballplatz eine enorme Bereicherung des gemeindlichen Freizeitangebotes dar und erhöht somit die Attraktivität unserer Gemeinde. *jop*

Pflege der Grünanlagen

Die beiden Grünanlagen-Pflegerinnen Evi Maier, Tel. 8854 und Heidi Joachimbauer, Tel. 7230 suchen Helfer/innen, die sie bei ihrer wertvollen Arbeit unterstützen wollen. Haben Sie Lust an der Verschönerung

unserer Dörfer mitzuwirken, dann bewerben Sie sich bei einer der beiden Frauen. Dort können Sie auch Auskünfte über die Dauer und den Umfang der Arbeiten erfahren.



Foto: Peter Harrer

Impressum

DIE NIEDERGERNER erhält jeder Haushalt in der Gemeinde Haiming.

Herausgeber: Gemeinde Haiming, Hauptstr. 18
verantw. 1. Bürgermeister Alois Straubinger.

Haiming im Internet: www.haiming.de

Redaktion:

Maria Gaßner (mag), Wolfgang Beier (wb), Martin Beier (mb),
Josef Pittner (jop), Alfred Reisner (ar)

Niedergerner Talente beim Zeltfestival

Der Kulturvereins „Feinherb e.V.“ landete mit dem Talenteabend einen Volltreffer beim diesjährigen Zeltfestival

Das Wagnis, ein dreitägiges Zeltfestival zu veranstalten, ist für den Kulturverein „Feinherb e.V.“ ein voller Erfolg geworden. Dabei hatte der Talenteabend am Samstagabend einen wesentlichen Anteil. Was die Rockband „Hard to cover“ am Freitag nicht schaffte, war für die Niedergerner Talente kein Problem. Das Zelt war bis auf den letzten Platz gefüllt und manche Besucher mussten sich mit Stehplätzen zufrieden geben. Die überwiegend jugendlichen Akteure boten ein abwechslungsreiches Programm, wobei die musikalischen Darbietungen dominierten. Für viele dieser Gruppen bot sich erstmals die Möglichkeit öffentlich aufzutreten. Der sonntäglich Frühschoppen mit der Emmertinger Blasmusik rundete das vielfältige Programm der drei Tage ab. Der große Anklang lässt hoffen, dass diese Veranstaltung im Niedergerner Kulturkalender einen festen Platz findet. *jop*

Fotos: Josef Pittner, Tel. 986993



Haidinger Ziachgsang



Gabba



Dream Team



Karina Kaltenmarkner



Jugendchor Haiming



Chor Bumerang



Theatergruppe Haiming



The Munchis



Elis & Christa



Peter, Paul & Mary



Niedergerner Theatermusik



Marianne & Marianne



Kinderchor Niedergottsau



Jugendchor Niedergottsau



Jazztanz



Jazztanz der Jugend

Menschen im Niedergern



Wir freuen uns mit den Eltern, neue Haiminger Gemeindebürger auf dieser Welt begrüßen zu dürfen. Kind und Eltern wünschen wir alles Gute und viel Freude!



Alles, alles Gute, Gesundheit und viel Freude am Leben wünschen wir den Geburtstagskindern im Oktober, November und Dezember!

Stefan Eller, Haiming
85. Geburtstag
Max Söldenwagner, Haiming
90. Geburtstag

Karin und Ansgar Demberger,
Sohn Moritz

Christine und Gerhard Maurer,
Sohn Julian

Beate und Manfred Kaiser,
Sohn Andreas

Heike und Gerhard Kurzlechner,
Sohn Manuel

Rita und Rainer Speckmaier
Sohn Lukas



Herzliche Glück- und Segenswünsche dem Brautpaar!

Eva Kraft und Johannes Hofer

Gertraud Schafranek, Moosen
70. Geburtstag

Amalia Prebeck, Haiming
70. Geburtstag

Willibald Feyrer, Niedergottsau
70. Geburtstag

Liselotte Winklbauer, Haid,
70. Geburtstag

Helga Aigner, Haiming
75. Geburtstag

Johann Gottanka, Au
75. Geburtstag

Ingeborg Pöpperl, Haiming
80. Geburtstag

Waldemar Siegl, Haiming
80. Geburtstag

Josef Kiermaier, Haiming
85. Geburtstag



Aufrichtige Anteilnahme und Gottes Trost gilt den Angehörigen der Verstorbenen:

Maria Seebacher, 27.07.2007

Josef Vitzthum, 15.08.2007

Stefan Asenkerschbaumer, 22.08.2007

Siegrid Kober, 25.08.2007

Waltraud Scheuer, 26.08.2007

Anton Abendstein, 06.09.2007

Sophie Mayrhofer, 15.09.2007

Anton Biberger, 23.09.2007

Theresia Eder, 25.09.2007

Nachruf

Am Samstag, dem 15. September hat sich Sophie Mayrhofer ans andere Ufer übersetzen lassen, dorthin, wo mehr Licht ist als diese Welt vertragen kann. Diese Worte, angelehnt an eine Textstelle aus dem „Fährmann“ haben in Bezug auf Sophie eine besondere Bedeutung. Durch einen Schlaganfall, den sie 1992 erlitt, war sie erblindet, hat sie das Licht dieser Welt nicht mehr wahrgenommen und dennoch oder gerade deswegen hat sie die Gesellschaft gesucht. Sie hat sich sichtlich wohlgefühlt, wenn sie um sich Menschen wahrgenommen hat mit denen sie sofort ins Gespräch zu kommen suchte. „Wer bist denn du?“ war meist die erste Frage von ihr, damit sie wusste wer ihr gegenüber stand. Wegen ihres hohen Alters kannte sie ja eine Menge Leute und es gab genügend Anknüpfungspunkte, um mit ihr ins Gespräch zu kommen. Zum Beispiel „Der Fährmann“, wo sie vor ihrer Krankheit in unvergesslicher Weise die „Lohbäuerin“ spielte und wie sie dabei trotz ihres hohen Alters die Leiter hinauf kraxelte und den Totengräbern hinterher schimpfte, weil die sie aus Versehen in die Grube zu den Pesttoten geworfen hatten. Humorvoll, wie in ihrem richtigen Leben, hat sie sich davon aber nicht beeindruckt lassen und hat dem Fährmann deutlich ihre Meinung gesagt und dass sie nicht gedenkt ihm zu folgen. In den späteren Aufführungen konnte sie wegen ihrer Behinderung die Rolle der Lohbäuerin natürlich nicht mehr übernehmen, deshalb was sie froh, dass sie in der Rolle der Schusterbäuerin weiterhin dabei sein konnte. Ohne die fürsorgliche Unterstützung ihrer Tochter Sophie wäre ihr das sicher nicht mehr möglich gewesen.

Sophie Mayrhofer hat am 22. April 1914, also vor dem ersten Weltkrieg, in Niedergottsau auf dem „Bartlmoier“-Anwesen das Licht der Welt erblickt. Sie war das achte von insgesamt 15 Kindern der Eheleute Josef und Maria Mayer. Nach ihrer Schulzeit kam sie zuerst als Hausmagd zum kleinen „Haarbeck“ und danach in den Pfarrhof von Niedergottsau zu Pfarrer Fischer und Fräulein

Anni. Nach der Lehre als Störschneiderin bei Frau Maier machte sie noch in den Kriegsjahren die Meisterprüfung. Nachdem ihr Vater 1936 verstarb, er war der erste Kirchenpfleger der Expositur Niedergottsau, pflegte sie mit ihren Geschwistern Karl und Resi ihre Mutter bis zu deren Tod im Jahre 1947. Erst im Alter von 42 Jahren heiratete Sophie im November 1955 den Nachbar- und Wirtssohn Max Mayrhofer. Zwei Jahre später kam ihre einzige Tochter Sophie zur Welt. Völlig unerwartet verstarb 1979 ihr Ehemann an einem Asthmaanfall. Trotz ihrer Behinderung seit dem Schlaganfall verlor sie nie ihren Optimismus, immer war sie gut aufgelegt und stets, den Umständen entsprechend, hilfsbereit. Bis zuletzt lebte sie in der Familie ihrer Tochter, wo sie von allen liebevoll gepflegt wurde. *jop*



Zuletzt in der Rolle der Schusterbäuerin im Fährmann geführt von ihrer Tochter Sophie



Wohl behütet beim andächtigem Gebet in der Kirche

Fotos: Josef Pittner